

19. März 2026

Genug ist genug: SP-Chef Winkler befürwortet Deckel auf überzogene Spritpreise

SPÖ bringt mit Spritpreisbremse ersten Preiseingriff seit Kreisky und untersagt Übergewinne bei Mineralölkonzernen

„Wenn Konzerne in Krisenzeiten ihre Margen nach oben schrauben, zahlen am Ende die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher an der Zapfsäule drauf und müssen jeden Cent zweimal umdrehen. Genau das beenden wir jetzt. Wir holen die Preise zurück auf ein Maß, das für die Menschen tragbar ist“, befürwortet SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler den gestrigen Vorstoß der Bundesregierung.

Diese hat sich auf den ersten Preiseingriff bei Treibstoffen seit der Kreisky-Ära 1981 geeinigt. Ab 1. April werden für ein Jahr Margen auf max. 50 Prozent über dem Niveau vor dem Krieg im Nahen Osten begrenzt.

Winkler: Faire Preise für Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher

„Das ist ein weiterer notwendiger Schritt gegen die Teuerung. Die Menschen in Oberösterreich arbeiten hart, sie halten unsere Wirtschaft, unsere Gemeinden und unser Bundesland am Laufen. Sie haben ein Recht auf realistische, faire Preise. Genau hier sorgt jetzt die sozialdemokratische Politik für einen Ausgleich“, betont Winkler.

Die Verordnung legt Höchstmargen für Raffinerien und Tankstellen fest und senkt die Mineralölsteuer um 5 Cent/Liter. Die Maßnahmen gelten für Diesel und Benzin (außer an Autobahntankstellen). Insgesamt ergibt sich eine Entlastung von ca. 11 Cent bei Diesel und ca. 6 Cent bei Benzin.

Bund handelt, Land ist gefordert

„Während auf Bundesebene gehandelt wird, bleibt die schwarz-blaue Landesregierung in Oberösterreich weiter untätig. Gerade in einem Pendlerbundesland braucht es zusätzliche Schritte, damit die Entlastung auch wirklich bei allen ankommt. Wer diese Maßnahmen blockiert, stellt sich auf die Seite derer, die an der Krise verdienen, und gegen alle, die jeden Tag mit der Teuerung kämpfen. Jetzt heißt es Farbe bekennen und entscheiden, ob man mit uns für faire Preise kämpft oder weiter zuschaut, wie die Menschen zur Kasse gebeten werden“, so Winkler.

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/427 3847, sabrina.weiermair@spoe.at